

Deutscher Sportlehrerverband Landesverband Saar



Info 12/1

Rundschreiben Frühjahr 2012

Inhalt

Impressum	2
Zum Geleit	3
Jahreshauptversammlung 2012.....	5
Protokoll der Hauptversammlung 2011.....	6
Aktuelles	10
Berichte.....	13
Schwerpunktthema Übergewicht	18
Sportlehrertag 2012	27
Weiterbildung 2012 - 2. Halbjahr	28
Personalien.....	38

Impressum

Herausgeber:

DSL SV Landesverband Saar
Präsident: Univ.-Prof. Dr. Georg Wydra
Sportwissenschaftliches Institut der
Universität des Saarlandes
Postfach 15 11 50
66041 Saarbrücken
E-Mail: g.wydra@mx.uni-saarland.de
<http://www.dslv-saar.de>

Redaktion: Georg Wydra

Druck: Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement -
Saarbrücken

Zum Geleit

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Mittelpunkt des vorliegenden DSLVL Infoheftes steht das Thema Adipositas im Schulsport. Ist das Thema wirklich so wichtig, dass sich die Sportlehrerschaft damit beschäftigen muss? Wenn man sich die Zahlen zur Prävalenz von Übergewicht und Adipositas im Erwachsenenalter anschaut und mit berücksichtigt, dass die Grundlagen hierfür im Kindesalter gelegt werden, dann ist die Antwort auf diese Frage relativ eindeutig.



Da neben der Ernährung der Bewegung eine Schlüsselrolle bei der Prävention und der Behandlung zukommt, müssen wir uns schon in der Schule diesem Thema stellen. Dass das Thema von höchster Relevanz ist, zeigen auch die geplanten Veranstaltungen des Deutschen Roten Kreuzes Saar am 28. April und des Adipositas Netzwerkes Saar am 20. Juni, die sich beide mit dem Thema Bewegung, Spiel und Sport bei Kindern und Jugendlichen mit Adipositas beschäftigen.

Das Thema Übergewicht passt auch gut zu einem Bericht von Björn Keller zu einer Veranstaltung des Bundesverbandes der Kinder- und Jugendärzte Saarland mit dem Titel „Alles Lernen ist Bewegung“. Die Veranstaltung fand Anfang Dezember 2011 im Ludwigsgymnasium in Saarbrücken statt und wurde auch von zahlreichen Kolleginnen und Kollegen besucht.

Am 9. Mai steht der Saarländische Sportlehrertag auf dem Veranstaltungskalender. Die Referenten beschäftigen sich mit einem zentralen Thema der sportpädagogischen und schulpolitischen Diskussion, nämlich mit der Kompetenzdiskussion. Der Begriff ist in aller Munde und scheinbar besteht bei allen Beteiligten Konsens darüber, was unter einer Kompetenz zu verstehen ist. Aber nicht nur die Vielfalt der Begriffskombinationen macht deutlich, dass wir es hier vielleicht mit einer Allerweltsformulierung ohne jede wissenschaftliche Trennschärfe zu tun haben könnten. Auch ist mir aus meiner eigenen Studienzeit noch die Curriculumsdiskussion bestens bekannt. Damals sprach man von Qualifikationen. Worin der Unterschied zwischen den Qualifikationen und Kompetenzen besteht, ist mir bis heute nicht klar geworden. Vor diesem Hintergrund bin ich auf die Hauptvorträge von Günter Stibbe und Robert Prohl mehr als gespannt.

Gespannt bin ich auch auf Ihre Beteiligung an der Jahreshauptversammlung des DSLV Saar direkt im Anschluss an den Sportlehrertag. Ein Verband kann nur soviel leisten, wie seine Mitglieder dazu bereit sind. Wir brauchen dringend Kolleginnen und Kollegen, die sich für die Belange des Sportunterrichts engagieren wollen. Je mehr mitmachen, umso geringer ist die Arbeitsbelastung für jeden Einzelnen. Deshalb würde ich mich riesig freuen, wenn ich viele von Ihnen auch noch bei der Jahreshauptversammlung begrüßen könnte.

Ihr



Georg Wydra

Jahreshauptversammlung 2012

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2012 des Landesverbands Saar im Deutschen Sportlehrerverband

Zeit: Mittwoch 9. Mai 2012 – Beginn 17 Uhr

Ort: Saarbrücken, Tagungsraum 40 an der Hermann Neuberger Sportschule

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls der JHV 2011
3. Berichte des Vorstandes
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahlen:
 - Präsident(in)
 - Referent(in) für Fortbildung
 - Referent(in) für Haushalt und Finanzen
 - Vertretung der Studierenden
 - zwei Kassenprüfer
6. Festsetzung der Jahresbeiträge 2013
7. Anträge (Eingang bis zwei Wochen vor der JHV!)
8. Verschiedenes

Protokoll der Hauptversammlung 2011

Termin: Donnerstag, 08.06.2011; 18.00 - 20.00 Uhr

Ort: Saarbrücken; SWI, Raum 0.23

Anwesend: 13 Mitglieder laut Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls der JHV 2010
3. Berichte des Vorstandes
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahlen:
 - a. Vizepräsident(in)
 - b. Geschäftsführer(in)
 - c. Referent(in) für Öffentlichkeitsarbeit
 - d. Leiter(innen) der Sektionen
 - e. zwei Kassenprüfer
6. Festsetzung der Jahresbeiträge 2012
7. Satzungsänderung
8. Anträge (Frist: Eingang beim Vorstand bis 2 Wochen vor der JHV lt. § 9(1) der GO)
9. Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Präsident eröffnet um 18.00 die JHV 2011, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der JHV 2010

Das Protokoll der JHV 2010, veröffentlicht im Rundschreiben Nr. 1/2011, wird einstimmig angenommen.

TOP 3: Berichte des Vorstandes

Bericht des Präsidenten Prof. Dr. Georg Wydra:

Rückblick:

- a) 27. Mai 2010: letzte Mitgliederversammlung
- b) 7. Juli 2010: Gespräch mit dem Minister
- c) 23. September 2010: Fachtagung zusammen mit LAGS, LPM - Referentin: Christa Müller
- d) 28. September 2010: Tag des Berufsschulsports
- e) Kurse für Studierende: Taping-Kurs (15.01.2011); Sportmassage-Kurs (22.01.2011) und Triggerpunkte-Kurs (29.01.2011); über weitere Kurse berichtet Herbert Schmolze
- f) Vorstandssitzungen seit der letzten Jahreshauptversammlung: 23.08.2010, 25.10.2010, 25.01.2011 und 04.05.2011
- g) Sitzung des Bundesverbandes vom 13. bis 14. Mai in Saarlouis

Ausblick:

- Sportlehrertag: Mehrperspektivischer und kompetenzorientierter Sportunterricht (mit Robert Prohl und Günther Stibbe) am 9. Mai 2012
- Zielgruppenorientierung:
- Weiterentwicklung des Angebotes für Studierende
- spezielle Angebote für Referendare nach dem Beispiel der UKS
- spezielle Angebote für Senioren
- Schärfung des Profils im Fortbildungsbereich: klare Trennung der Angebote von DSLV und LPM; Zusammenarbeit mit LPH und SWI als Anbietern
- Mitgliederwerbung: Gewinnung von Mitgliedern für die Mitarbeit im Vorstand
- Einrichtung eines Newsletters: Angebot liegt vor - maximal 600 - 700 Euro; realistisch 250 Euro
- Frage nach Prämierung von Examens- bzw. Abschlussarbeiten

Bericht des Referenten für Fortbildung Herbert Schmolze:

14 Veranstaltungen (entspricht etwa 2/3 der Veranstaltungen des LPM im Fachbereich Sport) 2010 in Zusammenarbeit mit dem DSLV Saar mit insgesamt 450 Teilnehmern hervorzuheben: Es bewegt sich was, Kinder bewegen, Tag des Berufsschulsports, DLRG-Veranstaltung

Bericht des Referenten für Haushalt und Finanzen Gerd Blechschmidt:

Gerd Blechschmidt legt den Haushalts-Jahresabschluss 2010, aus dem die wie auch in den vorhergehenden Jahren solide finanzielle Situation des DSLVL Saar hervorgeht, schriftlich vor.

Die Ausgaben sind vergleichbar mit denen der letzten Jahre. Weiterhin stellt Gerd Blechschmidt den Haushaltsvoranschlag 2011 vor. Derzeit hat der DSLVL Saar sind 323 Mitglieder

Kassenprüferbericht der Kassenprüfer Margarete Schorr und Otto Jacob:

Die Kasse wurde am 19.04.2011 von Margarete Schorr und Otto Jacob geprüft. Otto Jacob bezeugt die korrekte und einwandfreie Kassenführung - alle Belege sind vorhanden.

Bericht des Referenten für berufsbildende Schulen Reinhard Schlunke:

- erfreulicher Rückgang der Fehlstunden im Fach Sport
- weiterhin Lehrkräftemangel für den Fachbereich Sport
- Referendariatszeit wird im Zuge der Modularisierung auf 1,5 Jahre verkürzt
- erfreuliche Resonanz für den Tag des Berufsschulsports mit 44 Teilnehmern

Bericht der Vizepräsidentin Kerstin Natter:

Die Bundes-HV am 13. und 14. Mai in Saarlouis war sehr gelungen und produktiv; auch das Abendprogramm war sehr erfreulich.

TOP 4: Entlastung des Vorstandes

Peter Kasburg beantragt die Entlastung des Referenten für Haushalt und Finanzen sowie die Entlastung des übrigen Vorstandes. Diese werden ohne Gegenstimmen angenommen.

TOP 5: Wahlen

		Ja	Nein	Enthaltungen
Vizepräsidentin	Kerstin Natter	12	keine	1
Geschäftsführerin	Lisa Grub	12	keine	1
Referent für Öffentlichkeitsarbeit	Björn Keller	12	keine	1



Leiter(innen) der Sektionen

Elementar- und Primarstufe	Robert Zaske	12	keine	1
Sekundarstufe I	offen			
Sekundarstufe II	Eric Planta (in Abwesenheit)	13	keine	0
Berufliche Schulen	Reinhard Schlunke	12	keine	1
Vertretung der Studierenden	Susanne Pulch	13	keine	0
	Pierre Anthonj	12	keine	1
Gleichstellungsbeauf- tragte	Karin Blechschildt	12	keine	1
zwei Kassenprüfer	Otto Jacob	12	keine	1
	Margarete	13	keine	0
	Schorr			

Die Wahlen erfolgen Akklamation.

TOP 6: Festsetzung der Jahresbeiträge 2011

Die Beibehaltung der jetzigen Jahresbeiträge wird einstimmig beschlossen.

TOP 7: Satzungsänderung

Antrag des Ehrenpräsidenten Dr. Dieter Peper zur Änderung der Ehrenordnung § 2, 1. Absatz: Streichung des Satzes „Es gibt immer nur einen Ehrenpräsidenten“.

Der Antrag wurde nach kurzen Diskussionen von Dr. Peper zurückgezogen.

TOP 8: Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 9: Verschiedenes

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

Saarbrücken, 09.06.2011

Lisa Grub (Geschäftsführerin)

Aktuelles

Bach: Sport in Ganztagschulen nicht zum Nulltarif

DOSB und dsj: Chancen für mehr Bewegung in veränderter Schullandschaft nutzen

19.11.2011: DOSB-Präsident Thomas Bach hat die Verantwortlichen in Bund und Ländern aufgefordert, mehr Geld für Sportangebote in Ganztagschulen bereit zu stellen.

Bei der Eröffnung der von DOSB und Deutscher Sportjugend (dsj) ausgerichteten Fachkonferenz Schule und Sport am Freitag in Frankfurt am Main bezeichnete Bach das Verhältnis von Schule und Sportverein als brisant. Die Umstellung auf Ganztagschulen und G8-Abitur stelle einen Umbruch im Leben von Kindern und Jugendlichen dar. Die zeitliche Inanspruchnahme junger Menschen werde sich auf deren ehrenamtliches Engagement genauso wie auf den Nachwuchsleistungssport auswirken.

Der Sport sei bereit, gemeinsam mit Politik und Schulen Nachmittagsangebote zu entwickeln, damit die Schüler weiterhin die Chance auf Bewegung hätten, erklärte Bach. Allerdings seien die Anstrengungen der Sportvereine nicht zum Nulltarif zu haben: “Der Staat darf nicht auf kaltem Wege Aufgaben an das Ehrenamt delegieren, ohne sich um einen finanziellen Ausgleich zu sorgen.” Bach warnte die Kultuspolitik dringend davor, künftige Nachmittagsangebote von Vereinen zu Lasten des Schulsports machen zu wollen:

“Auf keinen Fall darf man den freiwilligen Sport am Nachmittag auf die Schulsportstunden anrechnen. Wir wollen mehr, nicht weniger Bewegung, und es kann deshalb nicht sein, dass die Vereine den Schulsport ersetzen.”

Vor Fachleuten aus Sportverbänden und Bildungssektor sagte Bach, die Einführung der Gesamtschule beinhalte grundsätzlich Chancen für den Sport, mehr Bewegung in den Alltag junger Menschen zu bringen. In der Praxis werde es jedoch Reibungspunkte geben, dies betreffe Sportstätten genauso wie die zeitliche Beanspruchung ehrenamtlicher Übungsleiter. Die DOSB-Vizepräsidentin Bildung und Olympische Erziehung, Prof. Gudrun Doll-Teppler, rief die Sportvereine in Frankfurt auf, sich selbst noch stärker als Bildungsanbieter an den Schulen zu präsentieren. Bisher arbeiten laut

DOSB-Sportentwicklungsbericht bundesweit 27 Prozent der mehr als 91.000 deutschen Sportvereine mit Schulen zusammen. Allerdings, so Doll-Tepper, dürfe es den Sportverein nicht finanziell und personell schwächen, wenn er für die eigentlich staatliche Aufgabe der Nachmittagsangebote in der Ganztagschule aufkommen solle, ohne über ausreichende finanzielle Unterstützung und Ressourcen wie Sportstätten zu verfügen.

Quelle:

Deutscher Olympischer SportBund (DOSB)

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: +49 (0) 69 / 67 00 255

E-Mail: presse@dosb.de

Grundschullehrerausbildung

Seit einigen Jahren wird über die Wiedereinführung der Grundschullehrerausbildung an der UdS gesprochen. Es wird keine reine Grundschullehrerausbildung sondern eine kombinierte Ausbildung geben. Neben der Didaktik der Primarstufe sollen die zukünftigen Studierenden auch ein Fach für die Sekundarstufe studieren. Dort kann auch das Fach Sport gewählt werden.

Im Rahmen der Didaktik der Primarstufe soll die Bewegungserziehung als Wahlbereich zusammen mit der Kunst- und Musikerziehung im Bereich Ästhetische Bildung angesiedelt werden. Mit der neuen Konzeption ist zwar sicher gestellt, dass alle Grundschullehrer Lesen, Schreiben und Rechnen vermitteln können, aber das Ästhetische kann – muss aber – nicht gewählt werden. Auch in Zukunft werden Grundschullehrer ausgebildet, die keinen Zugang zu wesentlichen Bereichen des menschlichen Daseins außerhalb der Berufstätigkeit haben. Es stellt sich hier wirklich die Frage, welches Bildungsverständnis bei den Planungen zugrunde lag. Eine Grundschule ohne Singen, Tanzen und Spielen fällt in die Zeit vor der Reformpädagogik vor rund 100 Jahren zurück. Die Orientierung an den Erfordernissen der Wirtschaft kann nicht Richtschnur für pädagogische Entscheidungen sein.

Auch vor dem Hintergrund der neueren neurophysiologischen Erkenntnisse über die Bedeutung körperlicher Aktivität für das kognitive Lernen sind diese Planungen vollkommen unverständlich.

Neues aus dem SWI

von Georg Wydra

SWI-Club lädt die Ehemaligen ein

Am 8. Juni ist es wieder so weit. Das berühmt berüchtigte Ehemaligenfest des SWI-Clubs steigt in der Aula der Universität. Präsident Uwe Farke und Geschäftsführer Hans-Jörg Lang sind mit ihrer langjährigen Organisationserfahrung die besten Garanten für ein Erfolg versprechendes Fest. Auch die Lehrkräfte des SWI freuen sich auf ein Wiedersehen mit den Ehemaligen.

Umbau der Verwaltung

Selbst wenn Sie erst in den letzten Jahren Ihr Examen oder Diplom am SWI gemacht haben, werden Sie sich am SWI kaum noch auskennen. Neben zahlreichen personellen Veränderungen (Pensionierung oder Berentung von Uwe Farke, Erich Christmann, Peter Koch und Hans-Jörg Lang), Neuerungen bei den Studienordnungen (BA und MSc) wurden jetzt auch noch Baumaßnahmen durchgeführt: Das SWI-Verwaltungsbüro, in dem anfangs die Bibliothek des SWI untergebracht war, wurde in den Semesterferien umgebaut. Prof. Stephan Panzer wird hier mit seinem Mitarbeiter Dr. Franz Marschall zukünftig bewegungs- und trainingswissenschaftliche Experimente durchführen.

Wiederbesetzung der Professur Sportpsychologie

Der Weggang von Prof. Dr. Weigelt hat doch eine große Lücke hinterlassen. Zwar wird die Professur durch Frau Dr. Henning vertreten, aber ungewiss bleibt die Zukunft der fachlichen Vertretung der Sportpsychologie am Institut. In Forschung und Lehre werden vom zukünftigen Stelleninhaber Arbeitsschwerpunkte in den Feldern Präventions- und Rehabilitationssport, Leistungssport und Schulsport erwartet. Gewünscht ist ferner eine Zusammenarbeit mit allen Bereichen des organisierten Sports. Vor dem Hintergrund, dass zum Redaktionsschluss weder von der zukünftigen Landesregierung Aussagen über die Finanzausstattung der Universität noch vom zukünftigen Unipräsidenten verbindliche Aussagen zur Weiterentwicklung der UdS getätigt wurden, müssen wir uns bezüglich der Wiederbesetzung der Professur Sportpsychologie wohl noch etwas gedulden.

Berichte

Differenzielles Lehren und Lernen im Sportunterricht

von Herbert Schmolze

Auf Einladung des DSLVL Saar stellte im November 2010 Prof. Dr. Wolfgang Schöllhorn, Universität Mainz, sein Konzept zur o. a. Thematik bei einer Fortbildungsveranstaltung in Dudweiler vor. Darauf aufbauende eigene Lehrprojekte u.a. bei LPM-Veranstaltungen zur Leichtathletik an den Beispielen Hochsprung (Wälzer vs. Flop), Weitsprung (Hangsprung vs. Laufsprung), Skilauf alpin (klassische vs. aktueller Carving-Technik) zeigten positive Entwicklungen in der individuellen Bewegungskompetenz bei den Teilnehmern/innen. Für unsere Mitglieder möchte ich daher diesen innovativen Ansatz in seiner Grundstruktur näher vorstellen.

Zum Begriff

Unter Differenziellem Lehren und Lernen wird eine Lernmethode im Sport verstanden, die sich von traditionellen Formen des Lehrens und Lernens (wie Lern-, Lehr-, Bewegungsmodelle bzw. methodische Übungs- und Spielreihen) unterscheidet.

Im Allgemeinen kommt es in Schule und Verein zu einer gemischten Anwendung solcher Modelle, die sich sukzessive dem Ziel-Zustand eines motorischen Lernprozesses annähern – dem Technikleitbild. Das Differenzielle Lernen (nach W. Schöllhorn, Uni Mainz) geht von der Idee aus, dass Bewegungslernen dann besonders effizient abläuft, wenn das menschliche Gehirn Regeln aus unterschiedlichen Bewegungsversuchen extrahieren kann. Diese Regeln beinhalten die Funktionsweise einer Bewegung in Verbindung mit dem individuellen eigenen Körper. Damit das Gehirn solche Regeln finden kann, wird ein möglichst breiter Erfahrungsraum benötigt, der durch sehr unterschiedliche Bewegungsausführungen aufgespannt wird. Ist dieser Erfahrungsraum zu klein, dann kann das Gehirn eventuell nur suboptimale Bewegungslösungen finden.

Erst wenn ein System (z. B. ein sich sportlich bewegender Mensch) großen Fluktuationen ausgesetzt ist, d. h. wenn möglichst unterschiedliche, sogar gegensätzliche Bewegungsausführungen zugelassen oder provoziert werden, erhöht sich die Bewegungsvielfalt und somit die Bewegungskompetenz. Sportpraxis und Sportarten, mit relativ schneller Ausbildung starrer Bewegungsmuster, d. h. Bewegungstereotypen (z. B.

Schwimmen, alpiner Skilauf), können von diesem neuen Ansatz profitieren – auch der Schulsport.

Du steigst niemals zweimal in denselben Fluss (Heraklit)

Grundlegend für das Differenzielle Lernen ist die Variation der Bewegungen im weiteren Umfeld eines absoluten Bewegungsideals. Hierbei kommt es insbesondere zu einer Neubewertung von Bewegungsfehlern. Diese Fehler, die nach traditionellen Trainingsmethoden zu vermeiden sind, werden bewusst in den Trainingsprozess integriert. Das folgt Erkenntnissen, wonach inter- und intrapersonell die exakte Wiederholung einer Bewegung mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht möglich ist – auch nicht bei 1000.

Dieser Ansatz stützt sich auf zwei Grundannahmen:

- Bewegungen unterliegen ständigen Schwankungen und können nicht wiederholt werden.
- Bewegungen sind in hohem Maße individuell

Bei traditionellen Lernmethoden wird eine sukzessive Annäherung an ein vorgegebenes Ziel durch entsprechend hohe Wiederholungszahlen mit ständigem Soll-Ist-Vergleich erreicht (Regelkreis). Dabei wird die Abweichung vom Ideal (Führungsgröße) nach und nach verringert, bis die Zielgröße erreicht ist (Lernkurve). Diese angestrebte Zieltechnik unterliegt jedoch sowohl personenunabhängig wie auch individuell zeitlichen Schwankungen – sie ändert sich ständig.

Gleichzeitig ist die identische Wiederholung einer Bewegung mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht möglich. Daraus ergibt sich in der Theorie eine wesentliche Neubewertung von Bewegungs-Fehlern: Wenn ein Bewegen ohne Fehler nicht möglich ist, ist umgekehrt das Vermeiden von Bewegungsfehlern nicht möglich. Im Gegensatz zu traditionellen Trainingsansätzen wird beim Differenziellen Lernen daher der Begriff „Fehler“ durch Schwankung ersetzt. Schwankungen in der Bewegungsausführung werden als notwendig für den Lernprozess angesehen und gezielt dort eingesetzt.

Der Weg ist das Ziel

Durch das ständige Konfrontieren des Sporttreibenden in Lern-, Übungs- und Trainingsprozessen mit unterschiedlichen Bewegungsaufgaben (= Differenzen) soll seine

Fähigkeit, auf neue Situationen im Bereich des Lösungsraums schneller adäquat zu reagieren, erlernt werden. Das zwingt den Körper, sich ständig variabel an neue Situationen anpassen zu müssen mit der Folge einer verstärkten Reaktion des zentralen Nervensystems. Gerade Differenzen scheinen durch die Möglichkeit des Vergleichs eine fundamentale Bedeutung für den Erkenntnisprozess zu haben, so dass u.a. zahlreiche neurophysiologische Informationen aus der Differenz von zwei Signalen erhalten werden. Die Differenzen zwischen zwei Bewegungsausführungen wirken als Rauschen auf den Körper. Erkenntnisse aus dem Bereich der Stochastischen Resonanz belegen, dass Rauschen u.a. in biologischen Systemen zu einer Verstärkung bzw. zu einem Sichtbarwerden unterschwelliger Signale führen kann.

Wirksamkeit

In Untersuchungen zur Wirksamkeit des Differenziellen Lernens konnte mehrfach nachgewiesen werden, dass die Verstärkung des Rauschens in Form von häufigen Variationen der Bewegungsausführung in einer Verbesserung der Leistung resultieren kann gegenüber dem Lernen mit traditionellen Ansätzen, die in der Regel durch methodische Übungsreihen bestimmt sind. Im gesamten Lernprozess wird keine Bewegungsaufgabe wiederholt, sondern der Lernende wird ständig mit neuen Aufgaben konfrontiert und auf das Neue in verstärkter Form vorbereitet – das Neue wird stärker betont als eine unerreichbare ideale Bewegungstechnik. Das Differenzielle Lehren und Lernen ist nach den vorliegenden Forschungsergebnissen u. a. besonders zur Bewältigung größerer Lern- und Trainingsgruppen geeignet. Weitere Vorteile sind im Bereich der Motivation (Abwechslung vom traditionellen „Drill and Practice“) sowie einer erhöhten Effektivität (weniger Trainingsumfang bei gleicher Leistung im Vergleich mit traditionellen Verfahren) zu erkennen.

Literatur

- Schiebl, F. (2008): Sportwissenschaft und Schulsport: Trends und Orientierungen, in: Sportunterricht, Sonderheft Trendberichte, Hofmann-Verlag
Schöllhorn, W. (1999): Differenzielles Lehren und Lernen von Bewegung
Schöllhorn, W. (2011): Schneller Sprinten und Laufen in allen Sportarten, in: Praxisideen, Bd.46, Hofmann-Verlag
Wikipedia.org/wiki/Differenzielles_Lernen

LPM-Veranstaltung zum Differenziellen Lernen: Skifahren in 3 Tagen:
Differenzielles Lehren und Lernen im Skilauf alpin. Wochenendlehrgang vom 31.01.-03.02.2013 im Schwarzwald (L1.180-1023/3)

„Alles Lernen ist Bewegung“ – Vortragsreihe des Bundesverbandes der Kinder- und Jugendärzte Saarland

von Björn Keller

Anfang Dezember 2011 veranstaltete der Bundesverband der Kinder- und Jugendärzte Saarland eine Vortragsreihe mit dem Titel „Alles Lernen ist Bewegung“, welche in den Räumen des Ludwigsgymnasiums Saarbrücken stattfand.



Nach der Begrüßung durch den Kinder- und Jugendarzt Dr. Klaus Kühn und der Grußworte des – damaligen – saarländischen Gesundheitsministers Weißweiler, der vor allem den positiven Zusammenhang zwischen Bewegung und geistiger Entwicklung betonte, stellte Prof. Dr. Kristian Folta-Schoofs aus Hildesheim seine Untersuchung zum (früh)kindlichen Lernen dar. In dieser Untersuchung setzte er den Schwerpunkt auf die Erforschung der Funktionen und Aufgaben der Hirnrinde. Bezüglich der frühkindlichen Hirnentwicklung stellte er heraus, dass alle höheren kognitiven Prozesse auf der Entwicklung der Willkürmotorik und des Körperbewusstseins beruhen. Die Entwicklung von Willkürmotorik und Körpersensibilität ist aber nicht nur genetisch bedingt, sondern verlangt vor allem Erfahrung und Umwelteinflüsse. Gleichzeitig gilt, dass wenn Strukturen der Hirnrinde nicht ausreichend ausgebildet oder gestört werden, Erleben und Verhalten nicht richtig funktionieren können. Ein Kind braucht folglich Möglichkeiten diese Strukturen entwickeln zu können. Gerade die Bewegung spielt hier eine zentrale Rolle, da sie als der „Motor zur Bildung von neuen Nervenzellen“ erachtet werden kann. Das Fazit der Darstellungen von Prof. Dr. Folta-Schoofs lautet, dass es immer falsch sei, im schulischen Kontext in den Bereichen Musik oder Sportunterricht

zu reduzieren, da eben die Kognition entscheidend durch Begeisterung, Musikalität und Bewegung unterstützt wird.



Aber auch alle anderen Referenten an diesem Morgen stellten noch einmal heraus, dass es ungemein wichtig sei, Kindern ausreichend Möglichkeit zur Bewegung zu bieten, nicht nur um die Entwicklung ihrer kognitiven Funktionen zu unterstützen, sondern auch um beispielsweise Kindern, die unter dem ADHS-Syndrom leiden, zu helfen und ihre Hyperaktivität in die richtigen Bahnen lenken zu können.

Abschließend referierte Prof. Dr. Georg Wydra vom Sportwissenschaftlichen Institut der Universität des Saarlandes zum Thema „Sportunterricht – ungeliebtes Ritual oder entwicklungsbiologische und entwicklungspsychologische Notwendigkeit“. Prof. Dr. Wydra forderte und unterstützte den „erziehenden Sportunterricht“, der es den Schülern ermöglicht sowohl die Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur zu erschließen als auch durch Bewegung, Spiel und Sport in ihrer Entwicklung gefördert zu werden. Zudem stellte er Ergebnisse kürzlich durchgeführter Studien dar, die auch von Schülerseite nochmals die Wichtigkeit und zugleich die Beliebtheit des Sportunterrichts belegten. Insgesamt bezeichnet auch Prof. Dr. Wydra den Sportunterricht als entwicklungsnotwendige Bedingung und fordert, dass dieser fest in der Stundentafel verankert bleibt, und möglichst auf drei Sportstunden pro Woche ausgebaut wird.

Schwerpunktthema Übergewicht

von Georg Wydra

Was ist Adipositas

Unter Adipositas versteht man das krankhafte und damit behandlungsbedürftige Übergewicht. Bei Erwachsenen ist die Bestimmung über den sog. Body Mass Index (BMI) relativ einfach.

$$\text{BMI} = \frac{\text{Körpergewicht in kg}}{\text{Körpergröße in m} * \text{Körpergröße in m}}$$

Die Weltgesundheitsbehörde hat für Erwachsene folgende Orientierungswerte veröffentlicht:

	BMI
Untergewicht	< 18,5
Normalgewicht	18,5 – 24,9
Übergewicht	25,0 -29,9
Adipositas	> 29,9
Grad 1	30 – 34,9
Grad 2	35 – 39,9
Grad 3	> 40,0

Bei Kindern und Jugendlichen ist die Bestimmung von Übergewicht und Adipositas wegen der unterschiedlichen altersabhängigen Wachstumsgeschwindigkeiten nicht so einfach. Dort orientiert man sich an sog. Perzentilwerten. Auf der Basis umfangreicher statistischer Erhebungen wurden von Kromeyer-Hauschild (2001) für Deutschland Normwerte berechnet. Diese geben an, wo ein Kind eines bestimmten Alters im Vergleich mit der Normierungsstichprobe einzuordnen ist. Hierbei wurden folgende Grenzen vorgegeben:

	Perzentilbereich
Starkes Untergewicht	< 3
Untergewicht	3 – 10
Normalbereich	11 – 89
Übergewicht	90 – 97
Adipositas	> 97

Der schnelleren Orientierung wegen werden die Normwerte in Perzentilkurven umgesetzt. Hat ein zwölfjähriger Junge einen BMI-Wert von 20, so liegt dieser Wert

genau auf dem 50. Perzentil, d. h. der Jungen hat Normalgewicht. Bei einem BMI-Wert von 23 würde man von Übergewicht und bei einem Wert von 26 von Adipositas sprechen.

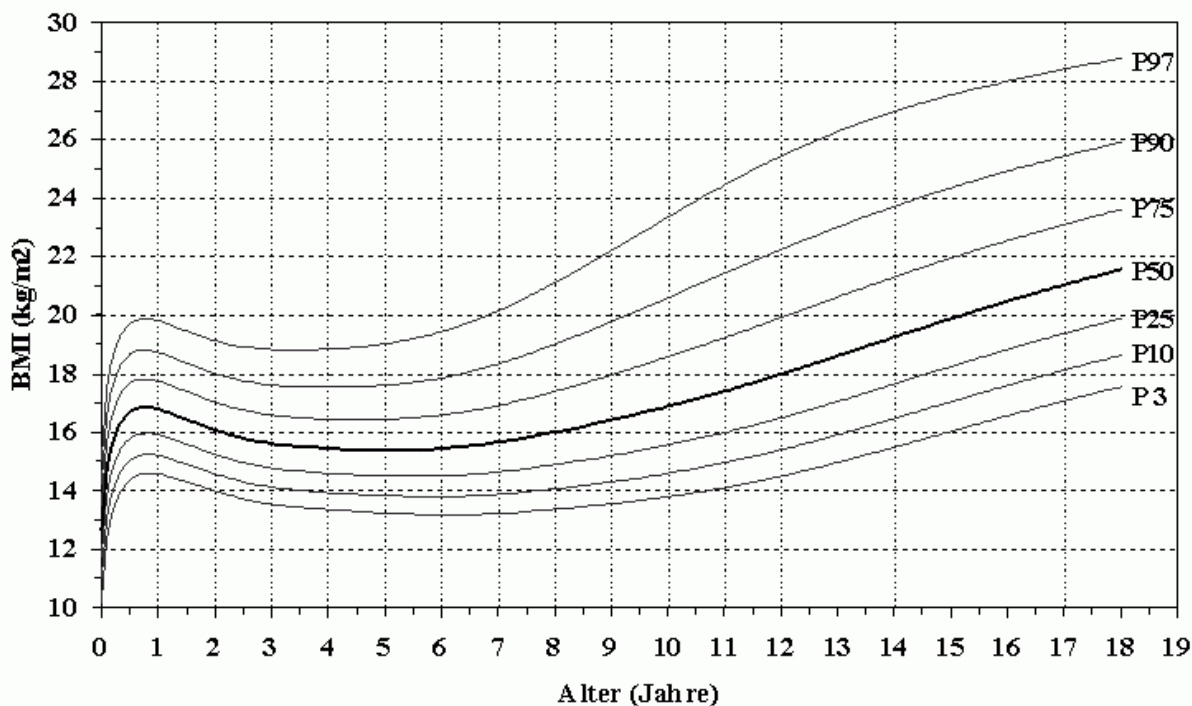
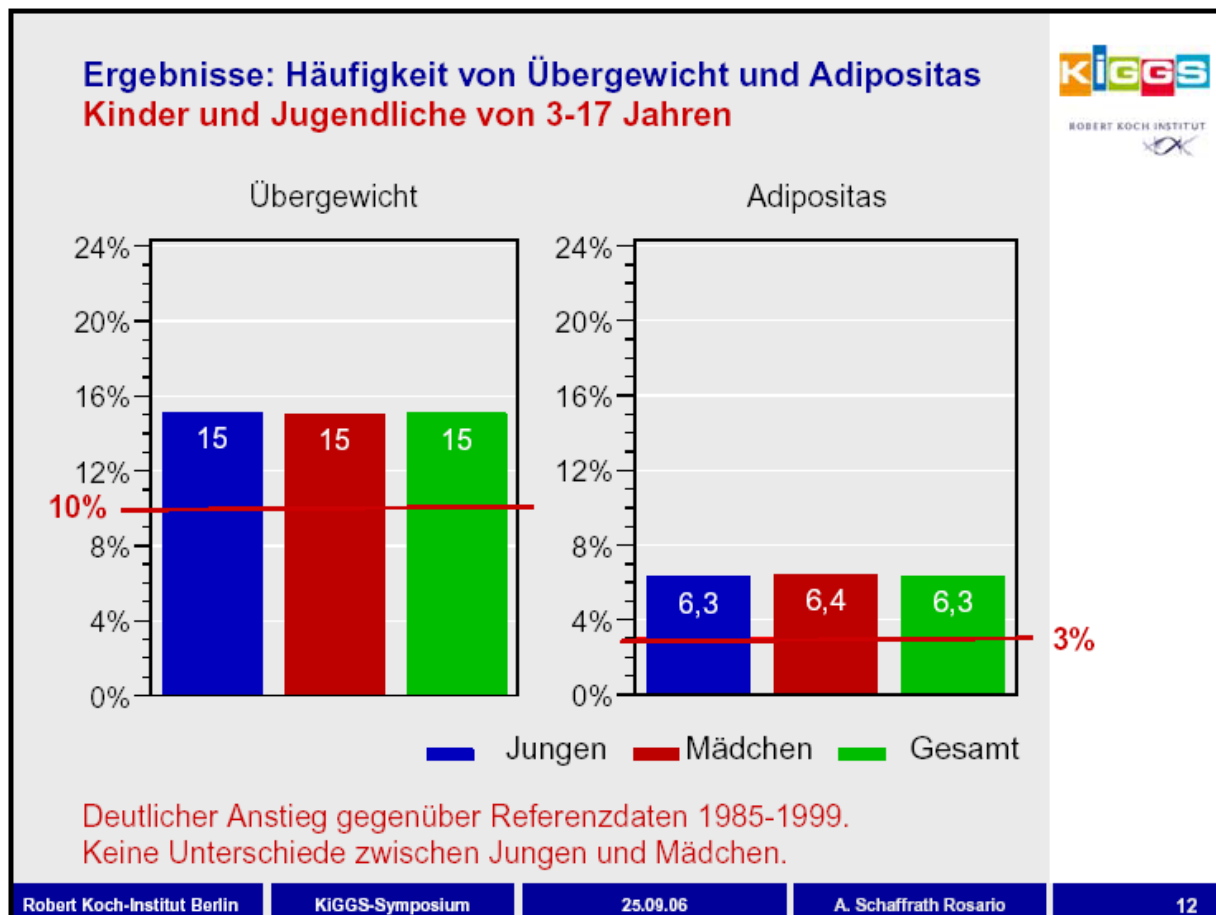


Abb. 1. Perzentile für den Body Mass Index von Jungen im Alter von 0 bis 18 Jahren

Die Perzentilkurven nach Kromeyer-Hauschild finden Sie unter: http://www.bzga-kinderuebergewicht.de/adipo_mtp/bmi/index.htm

Wie verbreitet sich Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen?

Das Robert Koch-Institut hat im Rahmen der KIGGS-Studie repräsentative Werte von 17.641 Kindern und Jugendlichen erhoben. Die folgende Abbildung zeigt das Ergebnis. Übergewicht und Adipositas werden bei 15 Prozent der Kinder und Jugendlichen beobachtet. Der Erwartungswert gegenüber früheren Jahrzehnten wird damit um 50 Prozent überschritten. Betrachtet man die Adipositas alleine, so wird der Erwartungswert von drei Prozent sogar um 100 Prozent überschritten. Übergewicht und Adipositas haben gegenüber früheren Jahren deutlich zugenommen. Man spricht deshalb auch von einer Adipositas-Epidemie.



Auf der Basis dieser Untersuchung des Robert Koch-Institutes sind jetzt neue Referenzwerte erstellt worden, die sich zum Teil erheblich von den Werten von Kromeyer-Hauschild unterscheiden¹. Dadurch, dass die Werte aus früheren Jahren und Jahrzehnten nicht mit berücksichtigt werden, wird die Adipositas-Epidemie der letzten Jahrzehnte ausgeblendet. Kinder die bisher als übergewichtig klassifiziert wurden, fallen in den Bereich normalgewichtig. Und viele Kinder, die bisher als adipös bezeichnet wurden, fallen demnach in die Kategorie übergewichtig. Es macht also durchaus Sinn, sich auch zukünftig an den alten Werten von Kromeyer-Hauschild zu orientieren.

¹ https://www.gbe-bund.de/gbe10/owards.prc_show_pdf?p_id=14287&p_sprache=d&p_uid=gast&p_aid=11611854&p_lfd_nr=1

Mitglieder werben



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist uns in den letzten Jahren gelungen, viele junge Sportlehrerinnen und Sportlehrer für den DSLV Saar zu gewinnen, aber der Einfluss eines Verbandes hängt in hohem Maße von der Zahl seiner Mitglieder ab

Wir wären Ihnen persönlich sehr dankbar, wenn Sie mithelfen könnten, neue Mitglieder zu werben. Bitte sprechen Sie Kolleginnen und Kollegen direkt an. Weisen Sie bitte auf die Vorteile einer Mitgliedschaft im DSLV Saar hin.

Neben diesem Info-Heft ist unsere Homepage (www.dslv-saar.de) ein guter Beleg für unsere Arbeit.

Aufnahmeantrag / Korrekturbogen

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum DSLV Saar e.V. mit Wirkung vom _____ und verpflichte mich durch Unterschrift zur Anerkennung der Satzung und der Beitragsordnung¹. Meinem Antrag füge ich ein Lichtbild in Passformgröße für den DSLV-Ausweis bei.

Angaben zur Person²:

_____	_____	_____
Name	Vorname	Geburtsdatum
_____	_____	_____
Postleitzahl	Wohnort	Straße
E-Mail: _____		Telefon: _____

Angaben zum beruflichen Tätigkeitsfeld

Grundschule Erweiterte Realschule Gymnasium Berufliche Schulen Universität/Hochschule Sonstiges

_____	_____
Ort, Datum	Unterschrift

1. Satzung und Beitragsordnung finden Sie auf der Homepage des Verbandes: <http://www.dslv-saar.de>
2. Die vollständige Angabe persönlicher oder beruflicher Daten ist freiwillig, sie helfen uns jedoch bei der Arbeit. Wir verpflichten uns, die Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Dritte weiterzugeben.

Einzugsermächtigung

Der **Jahresmitgliedsbeitrag** beträgt 16,00 €, für weitere Familienmitglieder und Studierende 8,00 €. Arbeitslose werden auf Antrag von der Zahlung befreit.

Hiermit ermächtige ich den Deutschen Sportlehrerverband, Landesverband Saar e.V., bis auf Widerruf den Jahresbeitrag in Höhe von

€ _____

bei Fälligkeit im Lastschrifteinzugverfahren von dem nachgenannten Konto einzuziehen.

Konto Nr.: _____ Geldinstitut: _____ Bankleitzahl: _____

Wenn mein Konto nicht die erforderliche Deckung aufweist, besteht seitens des kontoführenden Instituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Einen eventuell bestehenden Dauer-Überweisungsauftrag habe ich widerrufen.

Ort, Datum

Unterschrift

Bestellung der Zeitschrift sportunterricht

Hiermit bestelle ich zum ermäßigten Sonderpreis für DSLV-Mitglieder von zurzeit 48,00 € (anstelle 57,60 €) zuzüglich Versandkosten die Verbandszeitschrift „sportunterricht“ beim Hofmann-Verlag.

Ort, Datum

Unterschrift

**Bitte schicken Sie den Aufnahmeantrag/Korrekturbogen
einschließlich der Einzugsermächtigung an folgende
Adresse**

**Deutschen Sportlehrerverband
Landesverband Saar e.V.
z. Hd. Herrn Gerd Blechschmidt
Meranerstraße 9
66119 Saarbrücken**

Ursachen

Auf den ersten Blick scheinen die Ursachen für Übergewicht und Adipositas relativ klar zu sein: Eine gestörte Energiebilanz aufgrund von Bewegungsmangel einerseits und zu viel Essen andererseits. Darauf bauen die meisten Programme zur Gewichtsreduktion auf. Die Zusammenhänge erscheinen logisch und wenn entsprechend konzipierte Programme nur kurzfristige Erfolge nach sich ziehen, sind die Schuldigen hierfür schnell ausgemacht: Disziplinlosigkeit und der Rückfall in alte Gewohnheiten auf Seiten der Dicken. Nicht nur Erwachsene mit Adipositas werden entsprechend stigmatisiert, sondern auch Kinder und Jugendliche. „Faul und gefräßig“ sind die häufigsten und wohl noch harmlosesten Eigenschaftsbeschreibungen für Adipöse.

Dass die Sache nicht so einfach ist, zeigen zum einen die Praxis und zum anderen auch die Ergebnisse zahlreicher wissenschaftlicher Untersuchungen. Man spricht von einer multifaktoriellen Genese der Adipositas. Neben einer gestörten Energiebilanz spielt eine Vielzahl physiologischer, genetischer, psychologischer und sozialer Aspekte bei der Genese der Adipositas eine Rolle. Auf der Homepage des Adipositas Netzwerkes Saar werden die aktuellen Befunde hierzu vorgestellt:

<http://adipositas-saarland.de/aktuellalt.htm> bzw.
<http://adipositas-saarland.de/aktuell.htm>

An dieser Stelle sollen nur einige wenige Überschriften der aktuellen Diskussion genannt werden:

- Vorsicht Fruchtzucker
- Übergewicht und Diabetes durch Weichmacher
- Vorsicht Light-Getränke
- Positives Körperbild erleichtert das Abnehmen
- Darmflora hat Einfluss auf Übergewicht
- Fehlendes Enzym macht dick
- Mandelentfernung kann zu Übergewicht führen
- Dem Jo-Jo-Effekt auf der Spur - Diäten programmieren die Stressreaktion des Körpers um, und machen fettes Essen attraktiver

Viele Faktoren der modernen Welt machen Mensch und Tier dick: Fettleibigkeit könnte nicht nur das Resultat von falscher Ernährung und wenig Bewegung sein, sondern eine Folge der Lebensumstände in der modernen Welt. Das schließen amerikanische Wissenschaftler aus der Analyse mehrerer Studien, die davon berichten, dass nicht nur

der Mensch, sondern auch Labor- und Haustiere immer rundere Formen annehmen. Die Forscher vermuten, dass die Industriegesellschaft in diesem Zusammenhang ihre Spuren hinterlässt: Sie verändert Lichtverhältnisse und Klimabedingungen, auch Viren und Stress könnten das Übergewicht verursachen - sowohl beim Menschen als auch bei Tieren.²

Dass die sozioökonomischen Lebensbedingungen, die ihrerseits wiederum sehr eng mit dem Bildungsniveau verbunden sind, sowie die ethnische Zugehörigkeit eine große Rolle bei der Entstehung des Übergewichts und der Adipositas spielen, ist seit langem bekannt (Kurtz & Schaffrath Rosario, 2007).

Zusammenfassend kann man festhalten, dass die vereinfachte Annahme, dass Übergewicht und Adipositas nur eine Folge von zu wenig Bewegung und zu viel Essen seien, heute nicht mehr haltbar ist. Niemand schleppt in der heutigen Zeit freiwillig und mit Vergnügen zu viele Pfunde mit sich herum. Im Gegenteil: Viele psychische Probleme bis hin zur Depression sind mit der Adipositas assoziiert. Diese gefühlte Machtlosigkeit gegen das Übergewicht verbunden mit der sozialen Stigmatisierung hat dann wieder Konsequenzen für das Sozialverhalten: Der soziale Rückzug und soziale Isolierung fördern dann wieder die Depression, wodurch Essattacken Vorschub geleistet wird.

Konsequenzen für den Schulsport

Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass Maßnahmen, die nur das individuelle Verhalten in den Blick nehmen, zu kurz greifen. Daneben muss im Sinne des Setting orientierten Ansatzes der WHO auch die Verhältnisprävention einen bedeutenden Stellenwert einnehmen. Ein wichtiges Setting stellt die Schule dar. In Zukunft, wenn noch mehr Ganztagschulen als bisher die Schullandschaft prägen werden, haben diese die Möglichkeit, über eine entsprechende Rhythmisierung des schulischen Alltags ganz wesentlich gesundheitsrelevante Verhaltensweisen zu prägen. Neben einer gesunden Ernährung können Freiräume für Bewegung, Spiel und Sport geschaffen werden und so die Kinder gezielt zu körperlicher Aktivität motiviert werden.

Der Sportunterricht, die Tägliche Bewegungszeit und sonstige Bewegungsangebote im Ganztags haben Möglichkeiten der Thematisierung des Körperlichen wie sonst kein

² <http://rspb.royalsocietypublishing.org/content/early/2010/11/19/rspb.2010.1890.abstract>

anderes Schulfach. Dies gilt in positiver wie auch in negativer Hinsicht. Sportlehrerinnen und Sportlehrer kommt hier deshalb eine besondere Verantwortung zu. Körpererfahrungen sind die ersten und wichtigsten Erfahrungen des Menschen bezüglich seines Seins in der Welt. Sie konstituieren ganz wesentlich unsere Einstellung zu unserer Leiblichkeit. Nicht minder von Bedeutung sind die vielfältigen Bewegungserfahrungen, die wir im Laufe des Lebens sammeln. Erfahrungen des Könnens prägen ganz wesentlich unser Selbstkonzept und unsere Kontrollüberzeugungen. Erfahrungen des Schon-Könnens sind für Kinder essentiell. Für übergewichtige und adipöse Kinder ist es besonders wichtig zu erleben, dass auch sie in bestimmten Bereichen Erfolge erleben können. Darüber hinaus sollten Sportlehrer grundsätzlich die unterschiedliche Bedeutung von Sport und körperlicher Aktivität im Zusammenhang mit gesunder Lebensführung – und hier der Gewichtsreduktion – vermitteln. Erfahrungen des Noch-Könnens sind für älter werdende Menschen ganz wesentlich und in der Rehabilitation sind Erfahrungen des Wieder-Könnens für Patienten manchmal wichtiger als die Verbesserung der Gesundheit selbst.

Im Sportverein haben übergewichtige und adipösen Kinder aufgrund der Leistungsorientierung nur in Ausnahmefällen die Gelegenheit, Erfolgserlebnisse zu sammeln. Hinzu kommt, dass vielen Kindern aufgrund sozioökonomischer und ethnischer Faktoren der Zugang zum Sportverein verwehrt bleibt. Bewegung, Spiel und Sport in der Schule kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu, weil nur hier alle Kinder unabhängig von ihrer sozialen Herkunft in den Genuss entsprechender Bewegungsangebote kommen können.

Bewegung, Spiel und Sport in der Schule müssen vor allem positiv besetzte Körper- und Bewegungserfahrungen vermitteln. Aber genau hier liegt die Hauptschwierigkeit: Wie können einem Kind, dessen Körper nicht zu den Anforderungen des Sports und des Sportunterrichts passt, solche positiven Erfahrungen vermittelt werden?

- Schulsportbefreiungen sind nicht der geeignete Weg, um Kinder mit Adipositas an das freudvolle Sporttreiben heranzuführen. Schulsportbefreiungen sind bei Adipositas nicht hilfreich.
- Der sog. Erziehende Sportunterricht, der sich heute in nahezu allen Lehrplänen wiederfindet, bietet sehr gute Möglichkeiten, Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Erfahrungen und Einstellungen gerecht zu werden. Dies gilt umso mehr, wenn er mehrperspektivisch dargeboten wird und sich

weniger an den tradierten Sportarten als vielmehr an Bewegungsfeldern orientiert. Ziel dieses Erziehenden Sportunterrichts ist es nicht, Kinder und Jugendliche an den Sport anzupassen, sondern ihnen individuelle Wege zum Sporttreiben aufzuzeigen und sie diese suchen und finden zu lassen. Nur durch das Ausprobieren verschiedener Sportarten finden Kinder die für sie passende, welche auch längerfristig ausgeführt werden kann. Hier kann Sportunterricht gezielt ansetzen und so vorhandene Chancen nutzen. Wichtig ist hierbei, dass Kinder und Jugendliche ein individuelles Motivbündel entwickeln. Die Abkehr von den traditionellen Sportarten und gleichzeitige Hinwendung zu Bewegungsfeldern eröffnet weitere Möglichkeiten der inneren Differenzierung und Individualisierung des Lernens.

- Ein so verstandener Bildungsauftrag des Sportunterrichts ist natürlich nicht kompatibel mit einer ausschließlich an der sportlichen Leistungsfähigkeit orientierten Notengebung. Eine sportpädagogisch verantwortete Notengebung muss sich an der Vielzahl der motorischen, kognitiven, affektiven und sozialen Zielstellungen des Sportunterrichts orientieren: Teamfähigkeit, Fairness, individuelle Leistungsverbesserung und Anstrengungsbereitschaft sind gewichtiger als die Weite beim Weitsprung oder die Zeit beim 100-m-Lauf. Vor diesem Hintergrund muss auch ein Kind mit Übergewicht oder Adipositas die Chance haben, eine gute oder sehr gute Benotung zu erzielen, was wiederum die Motivation zu körperlicher Aktivität fördern kann.
- Darüber hinaus bietet der Ganzttag zusätzliche Möglichkeiten der Förderung. Genauso wie sportliche Talente in Kooperationen mit Sportvereinen gefördert werden, sollten auch Kinder mit individuellen Schwächen Förderung erfahren. Erinnerung sei in diesem Kontext an den Sportförderunterricht, wie er in früheren Jahren angeboten wurde. Hier wären neben den Sportvereinen auch andere Institutionen aufgerufen, entsprechende Angebote zu unterbreiten. Die Durchführung solcher Angebote sollten von Schulen als Notwendigkeit für Schüler verstanden werden, insbesondere für die Zielgruppe der Übergewichtigen und Adipösen. So kann eine Sportstunde, die als Zusatzangebot ausschließlich für Kinder mit erhöhtem Körpergewicht angeboten wird, vielfältig Einfluss nehmen, beispielsweise beim Erleben von Erfolgen in einer Gruppe von Kindern mit ähnlichen Defiziten, was wiederum die Motivation fördert. Nach wie vor fehlen Anschlussprogramme an stationäre Therapien gegen Adipositas. Hier müssen Schulen und Lehrer die Initiative ergreifen, die Chancen des Ganztags nutzen und sich letztlich positionieren.

Literatur

- Kromeyer-Hauschild K, Wabitsch M, Kunze D et al. (2001) Perzentile für den Body-mass-Index für das Kindes- und Jugendalter unter Heranziehung verschiedener deutscher Stichproben. *Monatsschrift Kinderheilkunde*, 149, 807–818.
- Kurth, B.-M., & Schaffrath Rosario, A. (2007). Die Verbreitung von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Ergebnisse des bundesweiten Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS). *Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz*, 50, 736 - 743..
- Robert Koch-Institut (2011). *Referenzperzentile für anthropometrische Maßzahlen und Blutdruck aus der Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland (KiGGS)*. Berlin: Autor.

Weitere Literaturhinweise

- Baeck, Sylvia (2007). *Essstörungen. Was Eltern und Lehrer tun können*. Bonn: BALANCE buch + medien verlag.
- Gröne-Bentz, Eva (2008): *Sport für übergewichtige Kinder. Motivierung zu körperlicher Aktivität*. Saarbrücken: Vdm Verlag Dr. Müller
- Gröne-Bentz, Eva (2011). *Übergewichtige und adipöse Kinder im Setting Gesundheitsförderung in der Schule*. Hamburg: Feldhaus.
- Peters, A. (2011). *Das egoistische Gehirn. Warum unser Kopf Diäten sabotiert und gegen den eigenen Körper kämpft*. Berlin: Ullstein.
- Sepp, Astrid (2011): *Schwer aktiv. Sport und Bewegung mit adipösen Kindern in 90 Stundenbildern*. Wiebelsheim: Limpert.

Links

- <http://adipositas-saarland.de/>
- <http://www.bzga.de/>
- http://www.a-g-a.de/aga_content.html
- <http://www.adipositas-stiftung.de/cms/>

Veranstaltungen zum Thema Adipositas bei Schulkindern

Symposium Übergewichtige Kinder und Jugendliche in Bewegung

Eine Veranstaltung des Deutschen Roten Kreuzes, Landesverband Saar, in Zusammenarbeit mit dem Landessportverband Saarland.

Hauptvorträge:

Prof. Jens Möller: Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen aus medizinischer Sicht

Dr. Richard Hammer: Übergewicht psychomotorischer Sicht

Des weiteren: Praxisworkshops

Zielgruppe: Übungsleiter in Sportvereinen, Lehrer, Erzieher und Mitarbeiter der Freiwilligen Ganztagschule

Termin: Samstag, 28. April 2012,

Zeit: 9:00 bis 17 Uhr

Ort: Hermann Neuberger Sportschule

Weitere Informationen: <http://lv-saarland.drk.de/angebote/veranstaltungen/symposium-uebergewicht-2012.html>

Homburger Adipositas-Symposium "Übergewichtige und adipöse Kinder in der Schule"

Eine Veranstaltung des Adipositas Netzwerkes Saar in Homburg in Zusammenarbeit mit *Saarpfalz mit peb*

Hauptvortrag: Dr. Eva Gröne-Bentz (Uni Landau): Übergewichtige und adipöse Kinder im Setting Schule

Statements: Sportärzte, Kinderärzte; DSLV, Adipositas Netzwerk

Zielgruppe: Sportlehrer, Übungsleiter, Kinderärzte, Betroffene

Termin: Mittwoch, 20. Juni 2012

Zeit: 17:00 – 19:00 Uhr

Ort: Forum Homburg, Sitzungssaal

Weitere Informationen: <http://www.adipositas-saarland.de>

Sportlehrertag 2012

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie auch andere Landesverbände des DSLV, wollen wir regelmäßig einen Sportlehrertag durchführen. DSLV-Vizepräsidentin Kerstin Natter und Marc Zimmer vom LPM haben sich wegen der inhaltlichen Gestaltung in Absprache mit der Landesfachkonferenz schon ein paar Gedanken gemacht.

Mehrperspektivischer und kompetenzorientierter Sportunterricht

Termin: 9. Mai 2012

Ort: Hermann Neuberger Sportschule, Konferenzraum 20 und Sportwissenschaftliches Institut der Universität des Saarlandes

Kosten: 20 € incl. Mittagessen, DSLV-Mitglieder 10 €

Vorläufiges Programm

9:00 Begrüßung (Hermann Neuberger Sportschule, Konferenzraum 20)

9:15 – 10:15 Günter Stibbe (Deutsche Sporthochschule Köln): Mehrperspektivität und kompetenzorientierter Unterricht (

10:30 – 12:00 Workshops zu den Themenbereichen Sach-, Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz

12:00 – 13:30 Mittagessen in der Mensa der Sportschule

13:30 – 15:00 Wiederholung der Workshops

15:15 – 16:15 Robert Prohl (Uni Frankfurt): Kritische Betrachtungen zur Kompetenzorientierung

16:15 – 16:30 Rückblick Sportlehrertag 2012 und Ausblick Sportlehrertag 2014, Ausgabe der Bescheinigungen

17:00 Jahreshauptversammlung 2012 des Landesverbands Saar im Deutschen Sportlehrerverband

Weiterbildung 2012 - 2. Halbjahr

Ein Hauptanliegen des DSLV Saar besteht darin, die Qualität im Schulsport zu verbessern. Hierzu bieten wir weiterhin in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM) zahlreiche Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen an. Die hier aufgelisteten Veranstaltungen werden zum größten Teil von Ihren Mitgliedsbeiträgen finanziert. Daher sind diese Lehrgänge auch in der Regel für Mitglieder des DSLV Saar kostenfrei – bei Veranstaltungen mit Selbstbeteiligung wird ein Teil zurückerstattet.

Die Planung und Leitung dieser Kurse erfolgt durch

- Herbert Schmolze, Referent für Fortbildung im DSLV Saar
(hschmolze@aol.com)
- Marc Zimmer, Fachreferent für Sport und Gesundheitsförderung am LPM
(MZimmer@lpm.uni-sb.de)

Anmeldungen für alle Lehrgänge erfolgen direkt an das LPM mit Angabe der Lehrgangsnummer (www.lpm.uni-sb.de/sport)

L1.180-0123

Tag des Berufsschulsports 2012: „Neue Spielideen für den Sportunterricht“

(In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband - DSLV, Landesverband Saar)

Zu den Lehrplanbausteinen B1 „Neue Bewegungserfahrungen“; B4 „Spielen“, K1 „Teamfähigkeit“ und K2 „Sportlicher Wettkampf“ werden die Teilnehmer(innen)

- Kompetenzen zur Vermittlung im Rückschlagspiel Speedminton erwerben,
- Anregungen zur Durchführung von Flag-Football im Sportunterricht erhalten,
- Kooperations- und Teamfähigkeit im Sportspiel Tchoukball kennen lernen,
- koordinative und konditionelle Fähigkeiten mit Hilfe neuer Spielideen verbessern.

Leitung: Marc Zimmer
StR`in Kerstin Natter, DSLV
StD Reinhard Schlunke, DSLV

Referenten: StRef`in Sabrina Amann
StRef Andreas Beyer
StRef Philipp Kessler
StRef`in Kristina Klicker
StRef Pascal Krämer
StRef`in Linda Zehren

Teilnehmer: Fachlehrer(innen) an beruflichen Schulen, Lehramtsanwärter(innen), interessierte Kolleg(inn)en

Hinweise: Bitte Sportkleidung und Verpflegung für die Mittagspause mitbringen.

Termine: 11.10.2012 09:00 Uhr - 16:30 Uhr

Ort: Wallerfeldhalle (Neubau)
Zur Schnapphahner Dell 1
66386 St. Ingbert

L1.180-0223/1-6**Fortbildungen der Landesfachkonferenz Sport**

Die nachfolgenden Veranstaltungen dienen der Information über die neuen Lehrpläne des achtjährigen Gymnasiums und der Gemeinschaftsschule sowie zur Umsetzung weiterer für den Sportunterricht relevanter Themen.

- Leitung:** Marc Zimmer
OSTR Albrecht Berkenkamp, Vorsitzender der Landesfachkonferenz Sport
- Referenten:** Mitglieder der Landesfachkonferenz Sport
Fachreferent(inn)en
- Teilnehmer:** Fachlehrer(innen) aller weiterführenden Schulen,
Lehramtsanwärter(innen)
- Hinweise:** Detaillierte Informationen über die Inhalte der jeweiligen Veranstaltungen werden über die Landesfachkonferenz Sport per E-Mail mitgeteilt.
Die Teilnehmer(innen) werden gebeten, sich vorab über die entsprechenden Lehrpläne und Themenbereiche zu informieren.

L1.180-0223/1**Fußball spielen mit Mädchen und Jungen**

(In Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Fußballverband E.V.)

Vorstellung des Bewegungsfeldes "Spiele mit dem Fuß" gemäß den leitenden pädagogischen Perspektiven mit entsprechenden Praxisbeispielen zur Vermittlung sportartspezifischer technischer und taktischer Komponenten.

- Leitung:** Marc Zimmer
- Teilnehmer:** Fachlehrer(innen) aller weiterführenden Schulen
Lehramtsanwärter(innen)
- Hinweise:** Bitte geeignete Schuhe und Sportkleidung für die Halle und den Kunstrasenplatz mitbringen.
Die Veranstaltung beginnt im Seminarraum 0.23 und wird in der Uni-Sporthalle (ehemalige Halle 6) bzw. auf dem Kunstrasenplatz fortgesetzt.
- Termine:** 12.09.2012 09:00 Uhr - 17:00 Uhr
- Ort:** Sportwissenschaftliches Institut der Universität des Saarlandes
Im Stadtwald 11
66123 Saarbrücken

**L1.180-0223/2****Unihockey in der Schule**

Die Fortbildung bezieht sich auf die Kleinfeldvariante des Spiels "Unihockey (Floorball)". Im Spiel "4 gegen 4" sollen den Teilnehmern dabei praxisnahe Übungs- und Spielformen vorgestellt werden, die im Unterricht von Klassenstufe 5-13 einsetzbar sind. Dabei werden die technischen Elemente des Spiels (Schlägerhaltung, Dribbling, Passen und Torschuss) vorgestellt, die Regeln der Kleinfeldvariante erläutert und die wichtigsten taktischen Verhaltensweisen thematisiert.

Leitung:	Marc Zimmer
Teilnehmer:	Fachlehrer(innen) aller weiterführenden Schulen Lehramtsanwärter(innen)
Anmeldeschluss:	11.09.2012
Hinweise:	Bitte Sportkleidung mitbringen. Die Veranstaltung beginnt in Seminarraum 0.23 und wird in der Uni-Sporthalle (ehemalige Halle 6) fortgesetzt.
Termine:	18.09.2012 09:00 Uhr - 17:00 Uhr
Ort:	Sportwissenschaftliches Institut der Universität des Saarlandes Im Stadtwald 11 66123 Saarbrücken

L1.180-0223/3**Der zweistündige G-Kurs Sport**

Praktische Umsetzung des Lehrplanes im Grundkurs Sport 11/1 bis 12/2 anhand von Beispielen.

Leitung:	Marc Zimmer
Teilnehmer:	Fachlehrer(innen) aller weiterführenden Schulen und Lehramtsanwärter(innen)
Hinweise:	Bitte Sportkleidung mitbringen. Die Veranstaltung beginnt im Seminarraum 0.23 und wird in der Uni-Sporthalle (ehemalige Halle 6) bzw. den Außenanlagen der Sportschule fortgesetzt.
Termine:	27.09.2012 09:00 Uhr - 17:00 Uhr
Ort:	Sportwissenschaftliches Institut der Universität des Saarlandes Im Stadtwald 11 66123 Saarbrücken

L1.180-0423**Fitness und Gesundheit durch Bewegung und Sport**

(In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband - DSLVL, Landesverband Saar)
Der DSLVL bietet für alle interessierten Lehrkräfte ein Fitness-Seminar an, das auf die besonderen beruflichen Belastungen von Sportlehrer(inne)n eingeht und variationsreiche Übungs- und Trainingsprogramme zu einer nachhaltigen gesundheitlichen Prävention umfasst.

Schwerpunkte:

- Spinning - eine Einführung
- Wirbelsäulengymnastik
- Üben und Trainieren an und mit Fitness-Geräten
- Bodybalance

Leitung:	Herbert Schmolze, DSLVL – Marc Zimmer, LPM
Referenten:	Physiotherapeut(inn)en des Fitnesscenters "Fit und Gesund"
Teilnehmer:	Lehrer(innen) aller Schulformen Lehramtsanwärter(innen)
Anmeldeschluss:	03.10.2012
Hinweise:	- Bitte Sportkleidung mitbringen. - Kostenbeitrag: 25 € werden beim ersten Termin (10.10.2012) vor Ort eingesammelt. DSLVL-Mitgliedern werden 15 € bei Vorlage der Teilnahmebescheinigung erstattet.
Termine:	10.10.2012 17:30 Uhr - 20:00 Uhr 17.10.2012 17:30 Uhr - 20:00 Uhr 07.11.2012 17:30 Uhr - 20:00 Uhr 14.11.2012 17:30 Uhr - 20:00 Uhr 21.11.2012 17:30 Uhr - 20:00 Uhr 28.11.2012 17:30 Uhr - 20:00 Uhr 05.12.2012 17:30 Uhr - 20:00 Uhr 12.12.2012 17:30 Uhr - 20:00 Uhr
Ort:	Fitnesscenter "Fit und Gesund" Am Sender 9-11 66346 Püttlingen, Anfahrt über Riegelsberg-Süd

L1.180-0723

Deeskalations- und Selbstbehauptungstechniken im Umgang mit aggressiven und gewaltbereiten Jugendlichen

(In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband - DSLV, Landesverband Saar)

Während dieser Fortbildungsveranstaltung sollen wesentliche Ursachen für jugendliche Aggressivität und Gewaltbereitschaft dargestellt, sowie adäquate Interventionsmöglichkeiten für die Schulbediensteten im Ernstfall vorgestellt und eingeübt werden.

Neben der kompakten theoretischen Informationsvermittlung stehen hauptsächlich Rollenspiele und das praktische Üben von einfachen Deeskalations-, Selbstbehauptungs- und (Eigen-)Sicherungstechniken im Fokus der Fortbildungsveranstaltung.

- Leitung:** Herbert Schmolze, DSLV - Marc Zimmer,LPM
- Referent:** Marc-Alexander Seel, Bewährungshelfer im Landgerichtsbezirk Saarbrücken und Referent für Schulsport des Saarländischen Ju-Jutsu-Verbandes
- Teilnehmer:** Fachlehrer(innen) aller Schulformen, Lehramtsanwärter(innen), Schoolworker, Sozialpädagogen
- Anmeldeschluss:** 07.11.2012
- Hinweise:** Bitte sportliche Kleidung, Handtuch und Verpflegung für die Mittagspause mitbringen.
- Termine:** 07.11.2012 09:00 Uhr - 16:00 Uhr Raum: Sporthalle
- Ort:** LPM
Beethovenstraße 26
66125 Saarbrücken

L1.180-0523**Rettungsschwimmen (Prüfungskurs) - Erste Hilfe im Schwimmunterricht**

(In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband - DSLV, Landesverband Saar)
- Erwerb bzw. Wiederholung des Deutschen Rettungsschwimmabzeichens "Bronze" (DLRG-Grundschein) für die Unterrichtsbefähigung "Schwimmen"
- lebensrettende Sofortmaßnahmen beim Schwimmen

- Leitung:** Herbert Schmolze, DSLV - Marc Zimmer, LPM
- Referent:** Wolfgang Scharfe, Technischer Leiter der DLRG Saarlouis
- Teilnehmer:** Lehrer(innen) aller Schulformen und Lehramtsanwärter(innen)
- Anmeldeschluss:** 06.11.2012
- Hinweise:**
- Treffpunkt am 13.11., 09.00 Uhr: Saarlouis-Steinrausch, DLRG-Stützpunkt.
 - Lehrgangskosten: 20 €- werden vor Ort eingesammelt.
 - **DSLV-Mitglieder erhalten 10 € bei Vorlage der Teilnahmebescheinigung vom Verband zurück.**
 - Zusätzliche Kosten für DLRG-Ausweis und -Abzeichen: 6 €
 - Den Eintritt zum Hallenbad zahlen die Teilnehmer(innen) selbst.
 - An beiden Tagen besteht die Möglichkeit zu einem preiswerten Mittagessen im DLRG-Stützpunkt.
 - Bitte Schwimmkleidung mitbringen.
- Termine:**
- 13.11.2012 09:00 Uhr - 17:00 Uhr
- 21.11.2012 09:00 Uhr - 17:00 Uhr
- Ort:** DLRG-Stützpunkt Saarlouis-Steinrausch (am Freibad)
Kurt-Schumacher-Allee 131, 66740 Saarlouis

L1.180-0323

Gewaltprävention im Schulsport: Kämpfen - Raufen - Ringen

(In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband - DSLV, Landesverband Saar)

Der Referent zeigt, wie Schüler(innen) im Bewegungsfeld "Kämpfen - Raufen - Ringen" zu einer sensiblen Form der körpernahen Auseinandersetzung angeleitet werden können, bei der Verantwortung, Achtsamkeit und Fürsorge mit sich und anderen handlungsleitende Prinzipien sind.

Schwerpunkte:

- Spiel- und Übungsformen, u. a. zur Körperwahrnehmung, Kraft, Koordination mit und ohne Körperkontakt
- spielerische Kampfformen; Fallen und Rollen
- Zweikampfsituationen kennen lernen und Lösungswege erarbeiten
- Regelungen treffen, erproben und verantworten

- Leitung:** Herbert Schmolze, DSLV - Marc Zimmer, LPM
- Referent:** Re Paul Schneider, Landestrainer im Saarländischen Ringerverband
- Teilnehmer:** Lehrer(innen) aller Schulformen, Lehramtsanwärter(innen)
- Anmeldeschluss:** 29.01.2013
- Hinweise:**
- Bitte Sportkleidung mitbringen,
 - Die Teilnehmer(innen) erhalten eine ausführliche Handreichung zur Thematik.
- Termine:** 05.02.2013 09:00 Uhr - 17:00 Uhr
- Ort:** Hermann-Neuberger-Sportschule, Ringerhalle (neben Schwimmhalle)
Im Stadtwald 11
66123 Saarbrücken

L1.180-1023/1-6

Sport im Schullandheim

Die folgenden Fortbildungsveranstaltungen dienen dem Erwerb von Lehrbefähigungen für Sportarten mit erhöhten Risiken gemäß den "Richtlinien über Schulwanderungen, Lehrfahrten, Schullandheimaufenthalte und andere außerunterrichtliche Schulveranstaltungen" und werden in Zusammenarbeit mit dem DSLV durchgeführt.

- Leitung:** Herbert Schmolze, DSLV - Marc Zimmer, LPM
- Teilnehmer:** Lehrer(innen) aller Schulformen, Lehramtsanwärter(innen), Eltern und außerschulische Personen, die Lehr- und Betreuungsfunktionen bei schulischen Veranstaltungen übernehmen
- Hinweise:**
- Im Mittelpunkt der verbindlichen Vorbesprechungen stehen Informationen zur Organisation und zu den Kosten sowie die Zusammenstellung von Fahrgemeinschaften.
 - **DSL SV-Mitglieder erhalten zu den Veranstaltungen des Verbandes eine Kostenermäßigung.**

L1.180-1023/1

Skilauf alpin - Snowboard: Prüfungskurs

- Wochenlehrgang für jeweils Skilauf alpin (Klassische und Carving-Technik) bzw. Snowboard auf dem Pitztalgletscher vom 20.10. - 27.10.2012 (1. Woche der Herbstferien) mit Ausbildung und Prüfung in Praxis sowie Theorie zur Lehrbefähigung "Schneesport" an Schulen.
- Voraussetzung: sicheres Fahren auf mittelsteiler Piste.

- Leitung:** Herbert Schmolze, DSLV – Marc Zimmer, LPM
- Referenten:** LPM-Lehrteam Schneesport
- Anmeldeschluss:** 11.09.2012
- Hinweise:**
- Anmeldeschluss: 11.09.2012; Anmeldung bitte mit dem Hinweis, ob der Prüfungskurs im "Skilauf alpin" oder "Snowboard" belegt wird.
 - Obligatorische Vorbesprechung: Di, 18.09.2012, 16.00-18.00 Uhr, LPM.
 - Bei ausreichender Teilnehmerzahl wird auch ein Fortbildungskurs angeboten.
 - **DSL SV-Mitglieder erhalten 25 € des Teilnehmerbetrages (ca. 600 €) bei Vorlage der Teilnahmebescheinigung zurück.**
- Termine:**
- 20.10.2012 09:00 Uhr - 21:00 Uhr
- 21.10.2012 09:00 Uhr - 21:00 Uhr



22.10.2012 09:00 Uhr - 21:00 Uhr
 23.10.2012 09:00 Uhr - 21:00 Uhr
 24.10.2012 09:00 Uhr - 21:00 Uhr
 25.10.2012 09:00 Uhr - 21:00 Uhr
 26.10.2012 09:00 Uhr - 21:00 Uhr
 27.10.2012 09:00 Uhr - 21:00 Uhr

Ort: LPM
 Beethovenstraße 26
 66125 Saarbrücken

L1.180-1023/2

Skiwandern/Skilanglauf - Gesundheit erschließen

(In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportlehrerverband - DSLV, Landesverband Saar)
 Durch die moderate Aktivierung von fast allen Muskelgruppen im Körper über eine längere Zeit gewinnt Skilanglauf eine hohe gesundheitsfördernde Bedeutung als Lifetime-Sportart.

Angeboten wird ein Wochenendlehrgang im Schwarzwald/Feldberggebiet für Anfänger(innen) und Fortgeschrittene.

Termin: Do, 24.01. (ab 16.00 Uhr) bis So, 27.01.2013 (nur bei ausreichender Schneelage).

Ausweichtermin: in Absprache je nach Schneelage.

Schwerpunkt des Lehrgangs: Vermittlung von Diagonal- bzw. Skating-Technik als Erweiterung zur Lehrbefähigung "Schneesport" an Schulen und leichte Tageswanderungen.

Bei günstiger Schneelage wird auch ein Kurs im Dezember (Wochenende vor den Weihnachtsferien) angeboten – Anmeldung bei: Hschmolze@aol.com

Leitung: Herbert Schmolze, DSLV - Marc Zimmer, LPM

Referenten: Fachreferent(inn)en für Skilanglauf

Anmeldeschluss: 18.12.2012

Hinweise:

- Anmeldeschluss und obligatorische Vorbesprechung: Di, 18.12.2012, 16.00-17.00 Uhr
- Diese Veranstaltung gilt auch als Praxis-Baustein im Rahmen der Erlebnispädagogik.
- **DSLVL-Mitglieder erhalten €20,- des Teilnehmerbetrages (ca. 120 €) bei Vorlage der Teilnahmebescheinigung zurück.**

Termine:

24.01.2013 16:00 Uhr - 21:00 Uhr
 25.01.2013 09:00 Uhr - 21:00 Uhr
 26.01.2013 09:00 Uhr - 21:00 Uhr
 27.01.2013 09:00 Uhr - 21:00 Uhr

Ort: LPM Beethovenstraße 26, 66125 Saarbrücken

Personalia

Björn Keller stellt sich vor



Mein Name ist Björn Keller und ich bin seit Anfang 2006 im Vorstand des DSLV Saar tätig. Zu Beginn beschäftigte ich mich mit den Fragen des Sportunterrichts an den Gymnasien. Seit einiger Zeit bin ich nun Referent für Öffentlichkeitsarbeit beim DSLV Saar.

Ich habe in Saarbrücken an der Universität des Saarlandes Sport und Englisch studiert. Im Anschluss konnte ich auch mein Referendariat in den Fächern Sport und Englisch in Saarbrücken absolvieren und hatte sogar das Glück nahtlos in den Schuldienst eingestellt zu werden. So bin ich nun im zweiten Jahr „echter“ Lehrer am Ludwigsgymnasium Saarbrücken.

Im Zusammenhang mit meiner ersten Staatsexamensarbeit beschäftigte ich mich mit dem Sportunterricht an saarländischen Berufsschulen und befragte vor allem die Schülerinnen und Schüler bezüglich der Qualität aber auch Beliebtheit des Sportunterrichts. Das Unterrichtsfach Sport stand zumeist auf Platz eins der beliebtesten Schulfächer. Während meiner Arbeit am Gymnasium merkte ich, dass dies auch für die



Gymnasien zutrifft, jedoch wurde mir auch klar, dass es immer mehr Schülerinnen und Schüler gibt, die zusätzlich zum Sportunterricht keine Bewegungszeit in ihrer Freizeit aufweisen können. Genau aus diesem Grund erachte ich gerade das Ziel, eine hohe körperliche Aktivität bei möglichst allen SchülerInnen während des Sportunterrichts zu erreichen, gepaart mit Spaß und Begeisterung, als entscheidend. Außerdem liefert diese Tatsache das beste Argument dafür, immer wieder die Einführung einer weiteren Sportstunde zu fordern, um die eigentlich benötigte wöchentliche Bewegungszeit für alle SchülerInnen erreichen zu können.

Anschriften Hauptvorstand

Präsident	Prof. Dr. Georg Wydra In der Klaus 22 66606 St. Wendel	Tel. 06856 - 305 (p) Tel. 0681 - 302 - 4909(d) E-Mail: g.wydra@mx.uni-saarland.de
Vizepräsidentin	Kerstin Natter	E-Mail: kerstin@natter-online.de
Geschäftsführerin	Lisa Grub Sportwissenschaftliches Institut der Universität des Saarlandes Postfach 15 11 50 66041 Saarbrücken	Tel. 0681-302 - 4552 E-Mail: l.grub@mx.uni-saarland.de
Referent für Haushalt und Finanzen Mitgliederverwaltung	Gerd Blechschmidt Meranerstraße 9 66119 Saarbrücken	Tel. 0681-5 56 58 Fax 0681-5 89 62 18 E-Mail: blechschmidt.gerd@t-online.de
Referent für Fortbildung	Herbert Schmolze	E-Mail: hschmolze@aol.com
Referent für Öffentlichkeitsarbeit	Björn Keller	E-Mail: bjoern.keller@gmail.com

Leiterinnen und Leiter der Sektionen

Elementar- u. Primarstufe	Robert Zaske	E-Mail: robertzaske@web.de
Sekundarstufe II	Eric Planta	E-Mail: eric.planta@t-online.de
Berufsbildende Schulen	Reinhard Schlunke	E-Mail: rsr.schlunke@t-online.de
Beauftragte für Gleichstellungsfragen	Karin Blechschmidt	E-Mail: blechschmidt-karin@gmx.de
Vertretung der Studierenden	Susanne Pulch Pierre Anthonj	E-Mail: susanne.pulch@gmx.net E-Mail: pierre-anthonj@gmx.de Mob: 0174-2172807
Kassenprüfer:	Margarete Schorr und Otto Jacob	

Ehrenpräsident

Dr. Dieter Peper

E-Mail: dieter.peper@web.de